

Jiddische und hebräische Folklore in freier Bearbeitung

Sabbatwünsche - Bariton, Chor, Klavier (Bearb.: Werner Sander)

Es ist Brauch, am Sabbat einander Gutes zu wünschen. In diesem Familienlied wird Gott angefleht, die Judenheit vor Bösem zu bewahren und die kommende Woche, den Monat und das Jahr mit Glück und Segen zu erfüllen.

V'shavu banim - Chor a cappella (Philip Moddel)

Aus Jeremia 31, 17 - Spruch des Herrn: Die Söhne werden zurückkehren in ihre Heimat.

Margeritkelach - Sopran, Chor, Klavier (Bearb.: Friedbert Groß)

Im Walde beim Teich trifft ein Mädchen mit einem jungen Burschen zusammen. Sie finden Gefallen aneinander und bald mischen sich ihre goldblonden Locken mit den pechschwarzen des Jungen.

Du sollst nischt gehn mit kejn andere Mejdela - Sopran, Chor, Klavier (Bearb.: Friedbert Groß)

Ein eifersüchtiges Mädchen will den Geliebten ganz für sich allein haben, aber sie ist weit fort in der Fremde und sieht ein, daß die Liebe, die mit einem Lächeln und einem Kuß begann, ihr völlig den Verstand geraubt hat.

Itzikl - Bariton, Chor, Klavier (Bearb.: Werner Sander)

Mit Ironie wird Itzik vorgestellt. Er hatte zwar schon Hochzeit (Chasene) aber die Taschen sind leer, noch ist kein Tisch, keine Bank vorhanden, nur ein zerbrochenes Bett auf drei Füßen. Dafür besitzt er ein unterernährtes Frauchen, das erküssen kann, und das Vertrauen auf die "Mamme", die nur sorgen mag, wie das Leben weitergehen soll.

A Semerl - Sopran, Chor, Klavier (Bearb.: Werner Sander)

Ein heiteres Ghettolied, das mit einem Schuß Bitternis vom Bedeutungsunterschied der Speisen bei reich und arm erzählt. Brot ist hier feines Gebäck, dort verdorrte Kruste; Fleisch entweder Geflügel oder nur Lunge und andere Innereien; Fisch hier gefüllter Hecht, dort ein gewässerter Hering und Nachtisch feinste Leckereien oder "gehackte Zoreß" - Sorgen!

As der Rebbe Elimelech - Bariton, Chor, Klavier (Bearb.: Friedbert Groß)

Der Rabbi Elimelech wird nach Beendigung der Gottesdienste sehr fröhlich und läßt sich zwei Fiedler, zwei Zimmler (Spieler eines lautenartigen Instrumentes) und zwei Poikler (Paukenspieler) rufen, die ihm aufspielen sollen. Aber schließlich wird es ihm zuviel, er bleibt gar nicht mehr fröhlich und ruft schmerzvoll aus: mein Kopf, ach, mein Kopf!

Horra banechar - Chor Klavier (Bearb.: Friedbert Groß)

Seid nicht traurig, Freunde, der Rabbi befiehlt: seid fröhlich! Unser ganzes Leben ist Trübsal - vergeßt den Kummer! Trinkt Wein und Bier! Alte und Junge sollen die Horra im fremden Land tanzen.